

VERANSTALTUNGEN RAUTENSTRAUCH-JOEST-MUSEUM IM MAI 2022



FÜHRUNGEN

Ausstellung „I miss you“

Mi. 11.5. um 15 Uhr

Durchgeführt vom Museumsdienst Köln.

Kurator*innen-Führungen durch die Intervention Counter Images | Gegenbilder Prolog

Sa. 14.5. um 15 Uhr und Do. 19.5. um 18.30 Uhr

Überblick Dauerausstellung jeden Sonntag um 15 Uhr sowie am Do. 5.5. um 17.30 Uhr

Durchgeführt von Ehrenamtlichen des AK Führungen.

Themenführungen durch die Dauerausstellung

“Ansichtssachen: Kunst der Welt im RJM” am Mi. 4.5. um 15 Uhr

“Familienführung: Die Parade der Tiere” am So. 8.5. um 11 Uhr

“RJM’e genel bir bakış – Das RJM im Überblick”, türkischsprachige Führung am So. 15.5. um 15.30 Uhr

“Zwischenwelten: Masken und Rituale” am Mi. 18.5. um 15 Uhr

“Das RJM im Überblick” am Mi. 25.5. um 15 Uhr

Durchgeführt vom Museumsdienst Köln.

Die Führungen sind kostenfrei, bitte melden Sie sich an der Kasse jeweils vor der Führung an.

Dienstag, 3.5. um 17.30 Uhr

Schnupperkurs Gamelan

Kosten: 12/7 €, Anmeldung bis 28.04. unter service.museumdienst@stadt-koeln.de

Donnerstag, 5.5. um 19 Uhr

“DISKUTIERT MIT UNS” Summary: What`s next?

Ort: Bibliothek

Bilder erzählen Geschichten. Doch wer entscheidet, was gezeigt wird und wie?

Counter Images | Gegenbilder ist eine neue Reihe des RJM und setzt sich kritisch mit der Thematik Bild und der historischen Foto-Sammlung des RJM auseinander. Counter Images ist eine wachsende Plattform für eine multiperspektivische Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie und der Fotografischen Sammlung. Wir freuen uns auf ein anregendes Gespräch mit einigen Künstler*innen der ersten Ausgabe von Counter Images / Gegenbilder Prolog. Bringt Eure Anregungen, Ideen und Gedanken mit.

Eintritt frei

Mittwoch, 11.5. um 18 Uhr

Lesekreis RESIST! #5 Kolonialität verlernen

Ort: Baustelle

Im Rahmen der Ausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“, mit der das RJM im letzten Jahr 500 Jahre antikononialen Widerstand in den Blick genommen hat, haben wir eine *Library of Resistance – Bibliothek des Widerstands* und einen Lesekreis eingerichtet. Nun wird dieser

Lesekreis – ausgehend von der kommenden Sonderausstellung I MISS YOU, die 96 Hofkunstwerke aus dem Königreich Benin zeigt und die Themen Trauer, Restitution oder Trauma verhandelt – weitergeführt. Gemeinsam wollen wir Texte von Felwine Sarr, Bénédicte Savoy, Ann Stoler oder Resmaa Menakem lesen und diskutieren und danach fragen, wie wir trotz unterschiedlicher Positionalitäten gemeinsam Kolonialität verlernen können? Wie können wir die von Europa ausgehende koloniale Gewalt ein Stück weit reparieren und die Beziehungen zwischen Europa und dem Globalen Süden im Sinne einer „relationalen Ethik“ (Sarr/Savoy) neu gestalten? Was heißt es, geraubte Kunstschatze nicht bloß zurückzugeben, sondern ausgehend von den Rückgaben die Beziehungen und Traumata zu heilen?

Felwine Sarr: Afrotopia, Matthes & Seitz Berlin 2019.

Kapitel 1-3, S. 9-46.

„›Dunkler Kontinent‹, ›Elendsgebiet‹ oder ›Rohstofflager der Welt‹, noch immer denken und reden wir über Afrika in Stereotypen. Und noch immer ist der Maßstab, mit dem wir den Zustand und die Perspektive des Kontinents beurteilen, das Entwicklungsmodell des Westens, selbst wenn sich dieses weltweit als höchst zerstörerisch erwiesen hat. In seinem bahnbrechenden Manifest, das zugleich Analyse und Utopie ist, fordert Felwine Sarr eine wirkliche Entkolonialisierung Afrikas, indem es sich auf seine vergessenen und verdrängten geistigen Ressourcen zurückbesinnt, ohne gleichwohl den Kontakt mit der Moderne zu verleugnen.“ (Matthes & Seitz)

Anmeldung unter: rjm-Veranstaltungen@stadt-koeln.de. Nach Anmeldung erhalten Sie die Texte per Mail.

Der Lesekreis findet statt von Mai bis November 2022.

Dramaturgie & Moderation: Aurora Rodonò (Diversity Managerin RJM)

Eintritt frei

Sonntag, 15.5. 10.00-18.00 Uhr

Internationaler Museumstag

12-14 Uhr: „Wer hat die Kokosnuss?“, Offene Werkstatt für Kinder

14-17 Uhr: „Ich will Dich kennenlernen“, Zeichenkurs für Kinder

14-17 Uhr: MakerSpace im Kulturquartier

15-16 Uhr: Führung „Das RJM im Überblick“

15-17 Uhr: „Kölner Köpfe: Wilhelm Joest und Max von Oppenheim“, Ciceroni in drei Ausstellungen

15:30 Uhr: „RJM'e genel bir bakış – Das RJM im Überblick“, türkischsprachige Führung

Eintritt frei

Donnerstag, 19.5. um 17.00 Uhr

Ich will mich verabschieden

Zeichentreff

Ort: Baustelle

Was bedeutet die Benin Sammlung für die Menschen in Köln und Benin City? Was geschieht, wenn ein Objekt nach Hause zurückkehrt? Welche Erinnerungen hinterlässt es in Köln? Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, sich durch offenes Schauen und mutiges Zeichnen mit Themen wie Trauer, Vermissten, Erinnern und Loslassen zu beschäftigen.

Leitung: Ulrike Oeter

Ort: Baustelle

Eintritt frei

Samstag, 21.5. um 15.00 Uhr

Erzählcafé RESIST!

Antirassistische Kämpfe in den Niederlanden und Deutschland

Ort: Bibliothek

Der Titel der Sonderausstellung des vergangenen Jahres im RJM lautete „RESIST! Die Kunst des Widerstands“. Darin ging es um kolonialen und postkolonialen Widerstand und um die Kontinuität von Gewalt. Im ersten „Erzählcafé RESIST!“ in 2022 blicken wir auf die, in die postkolonialen Theorien eingeschriebenen Widerstandsformen, auf aktuelle Beispiele in den Niederlanden und in Deutschland. Es geht um rassistische Strukturen und die Kämpfe dagegen, die hier wie dort ausgetragen werden. Protagonist*innen tauschen sich über parallel verlaufende Erfahrungen, Aktionen und Erfolge in beiden Ländern aus.

Aktivist*innen der „Zwarte Piet Is Racism“ und der „Black Lives Matter“ - Bewegung in den Niederlanden sind eingeladen, sich mit Aktivist*innen der „N-Wort Stoppen!“, der „America we see you“ und der „BLM“ - Bewegung in Deutschland auszutauschen. Sensibilisierung, Widerstand und Auflehnung gegen rassistische Strukturen, Sprache und Traditionen haben zu kleinen und großen Erfolgen geführt. Im August 2020 teilte das niederländische Facebook Unternehmen im Rahmen der neuen Hausregeln mit, dass der umstrittene niederländische Nikolaushelfer "Zwarte Piet" künftig nicht mehr in stereotyper Form auf Facebook und Instagram gezeigt werden darf. Als erste Kommune in Deutschland hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, dass das N-Wort in Köln keine Zukunft hat. In seiner Sitzung vom 14.05.2020 hat der Rat anerkannt, dass die Verwendung des N-Wortes rassistisch ist. Schwarze Bewegungen des Widerstands sind nachhaltig und nicht mehr leise zu stellen. Die stärker werdende Solidarität innerhalb der globalen Schwarzen Community ist ein weiterer Erfolg des gemeinsamen Widerstands, der gegenseitigen Stärkung und der Selbstermächtigung – wie das aktuelle Beispiel der Unterstützung für geflüchtete Schwarze Menschen aus der Ukraine zeigt.

Gäst*innen

Quinsy Gario (Künstler, Aktivist „Zwarte Piet is Racism“), Wandy Wrede (Aktivistin „America we see you“), Christoph Twagiramungu (Aktivist „N-Wort Stoppen!“, ehemals Vorsitzender des ADAN e.V. Köln), Yaw Freeman (Aktivist „BLM“, Student), Sandra Karangwa (Antidiskriminierungsbüro Köln)

Moderation

Nancy Jouwe (Public Speaker, lecturer, researcher, publicist of Colonial Afterlives/Mapping Slavery/Intersectional feminism/Race in the Netherlands)
Carla de Andrade Hurst (Diversity Managerin im RJM)

Die Veranstaltung wird in Deutsch und Englisch abgehalten!

Anmeldung bis zum 18.5.22. an rjm-veranstaltungen@stadt-koeln.de

Eintritt frei

Samstag, 28.5. 10-18 Uhr

Nepaltag: Diaspora – Brücke für Nepal

Ort: FORUM VHS und Foyer

Verschiedene Vorträge, Diskussionen und sowie Infostände und Rahmenprogramm zum Thema.